



St. Gallen, 10. Januar 2025

Beilage zum Bevölkerungsvorstoss

Mountainbike Masterplanung, Unterhalt Waldeggtrail

Zu den Entscheiden des Stadtparlaments auf den Verzicht des Unterhaltsbeitrages für den Waldeggtrail des Vereins Funpark, sowie zur Streichung der befristeten 80-Stellenprozente der Dienststelle Sport u.a. zur Koordination der Mountainbike Aktivitäten in der Stadt St. Gallen.

Mit grossem Bedauern und Unverständnis haben wir die negativen Entscheide des Stadtparlaments zu den beiden oben genannten Budgetposten vom 03. Dezember 2024 zur Kenntnis genommen.

Bereits mit Inkrafttreten des Waldentwicklungsplans «Gallus» (WEP) im Jahr 2013 haben die Gemeinden im betreffenden Planungserimeter (Gossau, Wittenbach und St. Gallen) den Auftrag erhalten, ein Mountainbike Netz, bzw. ein Nutzungskonzept auszuarbeiten.

Der WEP ist behördenverbindlich und den Gemeinden, bzw. der Stadt St. Gallen wurde die koordinierende Funktion klar zugewiesen (siehe WEP Gallus, Objektblätter E2 und E3)!

Inzwischen wurde das Bundesgesetz über Velowege vom Stimmvolk angenommen und per 1. Januar 2023 in Kraft gesetzt. Dieses verpflichtet die Kantone und Gemeinden innerhalb von fünf Jahren, also bis Ende 2027 Velowegnetze, inkl. Mountainbike-Routen zu planen.

Der Kanton St. Gallen wird voraussichtlich im Jahr 2025 ein Mountainbike-Konzept verabschieden, welches eine Motion des Kantonsrates, sowie das nationale Velogesetz umsetzt. Dieses Konzept ist zurzeit im Kantonsrat in der Vernehmlassung. Planung und Koordination von Mountainbike-Routen wird im Kanton St. Gallen Aufgabe der Gemeinden sein (vgl. VIII. Nachtrag zum Strassengesetz (einschliesslich Mountainbike-Strategie des Kantons St. Gallen) Botschaft und Entwurf der Regierung vom 29. Oktober 2024).

Erst in diesem Jahr, also über zehn Jahre nach Inkrafttreten des WEP (!), hat die Stadt St. Gallen nach mehrfacher Intervention von verschiedenen Interessengruppen, namentlich auch von MTB-Verbänden und Vereinen und mit mehreren der umliegenden Gemeinden die Koordination des Themas Mountainbiken und eine entsprechende Masterplanung in Angriff genommen.



Eine erfolgreich umgesetzte MTB-Masterplanung verspricht nicht nur ein attraktives Wegnetz für die Sporttreibenden, sondern zahlreiche weitere Vorteile, welche allen Interessengruppen im grünen Ring Nutzen bringen:

- **Rechtssicherheit für Vereine, insbesondere Nachwuchstrainings:** Aktuell ist es für Nachwuchstrainer von Vereinen nahezu unmöglich eine Trainingsausfahrt unter Einbezug technisch anspruchsvoller Singletrails (Wegen mit fahrtechnischen Herausforderungen) zu planen, ohne dabei auf nicht-legale Wege zu gelangen.
- **Mountainbiken auf fahrtechnisch anspruchsvollen Trails hilft die Velofahr-Fertigkeiten zu trainieren,** was zu einem sichereren Fahrverhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auch im Strassenverkehr führt.
- **Kanalisierende Wirkung:** Ein genügend dichtes Netz mit attraktiven Singletrails hält Bikende mehrheitlich davon ab auf nicht klassierten, illegalen (und möglicherweise ungeeigneten) Wegen zu fahren. So kann mit einer Positivplanung, ohne kaum kontrollierbare Verbote, eine Lenkung und Kanalisierung der Bikenden erreicht werden.
- **Entlastung sensibler Gebiete** Durch Lenkung und Kanalisierung kann Flora und Fauna gezielt entlastet werden. Mittels einer Positivplanung besteht zudem die Möglichkeit die Bikenden auf das Schutzbedürfnis von Flora und Fauna zu sensibilisieren.

Aus diesen Gründen wird die Masterplanung Mountainbike von zahlreichen Interessengruppen wie Jagd, Forst, Wildhut sowie WWF, Pro Natura und NVS geschätzt und unterstützt.

Waldeggtrail

Der Verein Funpark hat den Waldeggtrail grossmehrheitlich aus eigenen Mitteln und unzähligen Stunden an Fronarbeit selbstständig erstellt, sich selber um alle administrativen Belange gekümmert (Baubewilligung, Versicherung, etc...) und so den Bikenden eine unentgeltliche, attraktive Infrastruktur zur Verfügung gestellt.

Mountainbiken ist ein ungebundener Sport – das bedeutet, dass zur Ausübung des Sports niemand gezwungen ist Mitglied eines Vereins zu sein oder Eintrittsgebühr in eine (geschlossene) Sportanlage zu bezahlen. So war und ist es bis heute so, dass lediglich ein relativ kleiner Anteil der Nutzenden des Waldeggtrails sich mittels Vereinsbeitrag an den Aufwendungen oder Kosten beteiligt. Der Waldeggtrail steht somit der gesamten Bevölkerung unentgeltlich zur Verfügung. Nebst Vereinen und Einzelpersonen auch (städtischen) Schulen und anderen Institutionen.

Es hat sich in den vergangenen Jahren immer mehr gezeigt, dass diese Variante für die Betreuung und den Unterhalt eines Mountainbiketrails nicht tauglich und auch nicht fair ist.

Die Mountainbike-Community ist nach wie vor bereit ihren Beitrag (z.B. periodisch Trailwish, Einsatz von Arbeitsstunden) zu leisten, doch es hat sich gezeigt, dass Erstellung und Unterhalt



eines derart intensiv genutzten Trails wie es der Waldeggtrail ist, nicht hobby-mässig bewältigt werden kann, sondern dass professionelle Strukturen notwendig sind. Nicht zuletzt damit langfristig ein sicherer Betrieb gewährleistet werden kann. Diese Praxis ist nicht unüblich und findet sich auch in vielen anderen Schweizer Städten wie zum Beispiel Luzern oder Zürich.

Dies haben auch der Stadtrat und die Ortsbürgergemeinde St. Gallen erkannt und im vergangenen Jahr 2024 entsprechende Beträge für die Fertigstellung des Trails sowie die Instandhaltung der bereits seit längerer Zeit fertiggestellten Sektoren des Trails gesprochen.

Ist der Unterhalt des Trails wegen fehlender Mittel nicht sichergestellt, sind durch Witterungseinflüsse und Nutzung entsprechend grössere Schäden zu erwarten, welche später umso grösseren Sanierungsbedarf nach sich ziehen würde. Mit anderen Worten: die in diesem Jahr investierten Mittel «gingen den Trail» runter und wären zu einem grossen Teil verloren!

Mit Freude durften wir Bikenden im Oktober zusammen mit Vertretenden des Stadtparlaments den fertiggestellten Trail der Öffentlichkeit zur Nutzung übergeben. Dass eben diese VolksvertreterInnen ein paar Wochen später die so wichtige Koordination und den Unterhaltsbeitrag verwehren, überrascht und enttäuscht.

Masterplanung Mountainbike

Damit der behördenverbindliche Auftrag aus dem WEP endlich und die Velowegnetz-Planung gemäss nationalem Veloweggesetz fristgerecht umgesetzt werden können, hat die Stadt St. Gallen im Jahr 2024 mit der Masterplanung MTB begonnen. Es wurden externe Planungsbüros beauftragt, die Bedürfnisse der Interessengruppen abzuholen und zu koordinieren, sowie für eine sinnvolle Planung umliegende Gemeinden einbezogen. Damit diese Arbeiten erledigt werden können, wurden in der Dienststelle Sport die notwendigen Stellenprozente eingeplant (ein Teil der nun vom Parlament gestrichenen, befristeten 80%-Stelle).

Man muss davon ausgehen, dass die Streichung dieser Stelle dazu führt, dass die MTB-Masterplanung nicht umgesetzt werden kann, wenn keine Koordinationsstelle vorhanden ist.

- Dies würde auch bedeuten, dass behördenverbindliche Aufträge (WEP Gallus / nationales Velogesetz) nicht erfüllt werden.
- Ein attraktives, lenkendes und kanalisierendes Routennetz wäre so in weiter Ferne.
- Es ist damit zu rechnen, dass es wieder vermehrt zu Wildwuchs in den Wäldern kommt.
- Es würden wieder vermehrt illegale Trails gebaut, oder ungeeignete Wege genutzt.
- Eine Lenkung zum Schutz von Fauna und Flora wäre nicht gewährleistet!
- Längerfristig ist mit entsprechenden Schäden auch finanzieller Natur zu rechnen!
- Alle bisherigen Aufwendungen für diese Planungen wären für «die Katze» gewesen – Steuergelder somit verschwendet!



Es ist uns hier ein Anliegen klar zu betonen, dass es uns, den «organisierten Bikenden», nicht nur um tolle Trails geht, sondern dass auch uns ein intakter «Grüner Ring» um unsere Stadt St. Gallen genauso wichtig ist!

Die ehemalige Praktikantin der Dienststelle Sport hat in ihrem Einsatzjahr bei der Dienststelle Sport sehr wertvolle Arbeit geleistet und sich sehr tief in das Thema Mountainbiken eingearbeitet. Dabei hat sich gezeigt, dass dieses Thema nach dem Praktikumsjahr nicht abgeschlossen ist, sondern weiterläuft. Ebenso sprengt es den Rahmen der Tätigkeiten einer Praktikantin. Es wäre eine vertane Chance, wenn man die Praktikantin hier nicht weiter einsetzen könnte. Wir haben sie als sehr engagiert und gut arbeitende Person kennengelernt.

Fazit

Die Streichung der beiden Budgetposten «Unterhalt Waldeggtrail» und «Koordinationsstelle MTB» haben letztendlich mit Sparen rein gar nichts zu tun. Die finanziellen Konsequenzen durch fehlende Koordination und entstehenden Wildwuchs wären deutlich höher. Das kann nicht im Sinne des Parlaments, der Delegierten der Stadtbevölkerung sein! Wir haben den Eindruck, dass die vorbereitende GPK und damit das Parlament wesentliche Fakten und Argumente nicht in die Überlegungen zur Entscheidung mit einbezogen hat, bzw. dass diese falsch bewertet und beurteilt wurden.

Mountainbiken ist gemäss einer BASPO-Studie aus dem Jahr 2022 eine der beliebtesten Sportarten der Schweizer Bevölkerung. 10,9% treiben mit Mountain- oder Gravelbikes Sport. Diese Zahl ist in den vergangenen Jahren konstant angestiegen. Gemäss neuesten Erkenntnissen steigt die Verbreitung im Bereich Mountainbiken / Gravelbiken noch weiter an.

Im Vergleich mit vielen anderen Sportarten sind die Bedürfnisse und Kosten für explizit bereitgestellte Mountainbike-Infrastruktur gering. Ein Grossteil der Fahrten findet koexistenziell auf Strassen und Wegen statt, welche auch für andere Bedürfnisse genutzt werden.

Auch wir Biker und Bikerinnen sind Steuerzahler und haben wie andere Sportler und Sportlerinnen Anspruch auf eine attraktive und legale Infrastruktur für unseren Sport.

Mountainbiken ist eine vergleichsweise natur- und umweltschonende Sportart – gerade wenn sie «vor der eigenen Haustüre – auf trails close to home» ausgeübt werden kann (keine Zufahrt zu Sportanlage, weniger Fahrten in entfernte Destinationen in Bergregionen) und wenn sie insbesondere in geordneten Bahnen verläuft.



Antrag

Das Parlament soll rasch möglichst auf die Entscheide vom 03. Dezember 24 zurückkommen und die gestrichenen Budgetposten Unterhalt Waldeggtrail 2025, sowie die befristete 80%-Stelle, bei nächster Gelegenheit bewilligen, damit die geplanten Arbeiten und Planungen fristgerecht weitergeführt werden können.

Gerne stehen wir für weitere Erläuterungen zu unserem Anliegen zur Verfügung und freuen uns auf eine konstruktive und wohlwollende Beurteilung sowie weitere Besprechungen.

Mit sportlichen Grüßen

Die St. Galler MTB-Community

Biketrails Ostschweiz

Veloclub St. Gallen

Verein Funpark

Arbeitsgruppe von

Träger des

Swiss Cycling St. Gallen

Waldeggtrails

Philipp Mayer

Ansgar Felbecker

Florian Buck

Kopie geht an:

- IG Sport Stadt St. Gallen, Markus Meli, Präsident
- Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Katrin Meier, Bürgerratspräsidentin
- Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Urban Hettich, Leiter Forst und Natur
- Stadtrat St. Gallen, Mathias Gabathuler, Direktion Bildung und Freizeit
- Stadtparlament St. Gallen, Jacqueline Gasser-Beck, Präsidentin